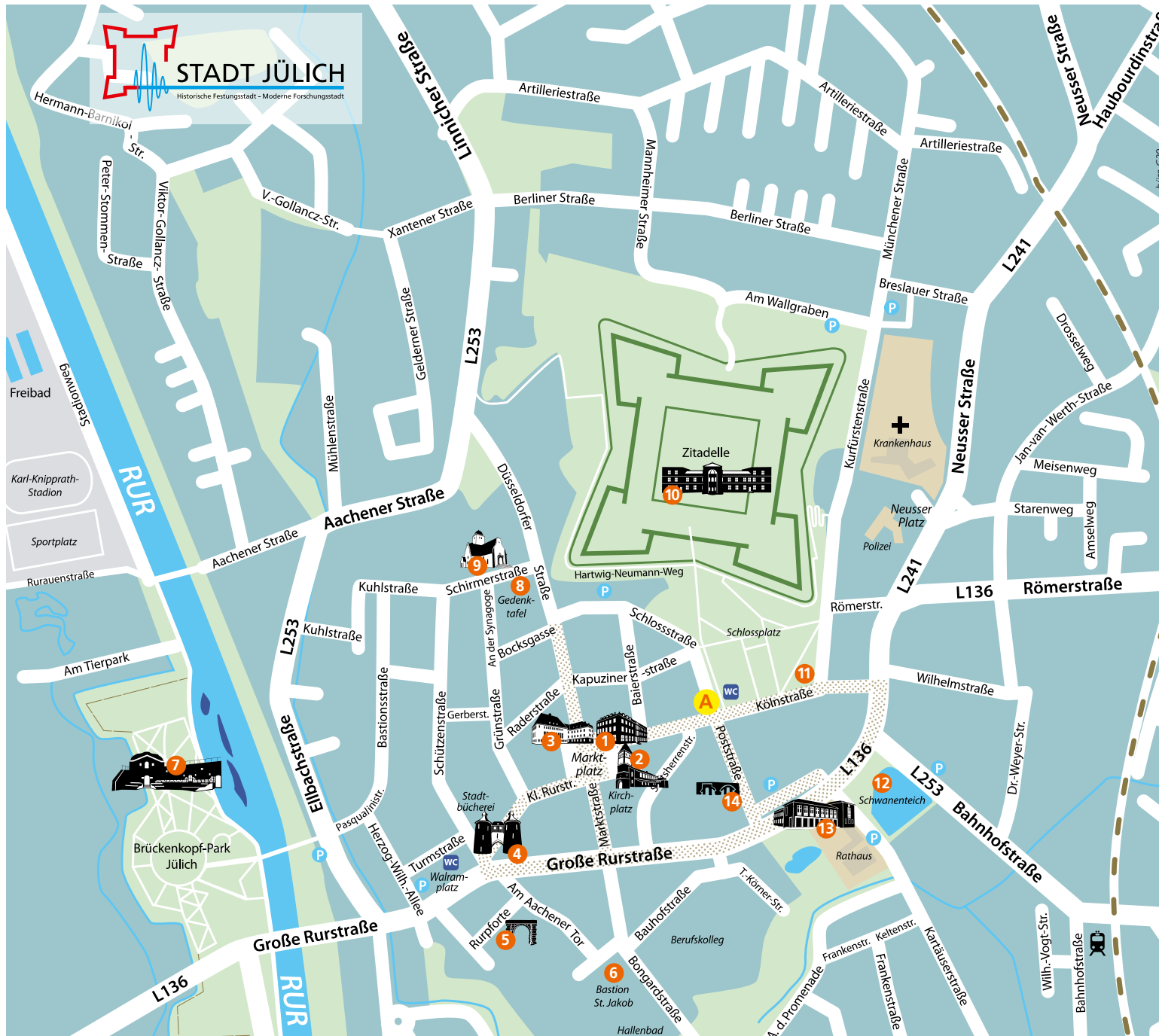


Herzlich willkommen in Jülich! Welcome – 热烈欢迎 – Bienvenue – Hartelijk welkom!



Herzlich willkommen in der historischen Festungsstadt und der modernen Forschungsstadt Jülich

Jülich hat mit seiner 2000-jährigen Geschichte einiges zu bieten. Um die Historie von den Römern bis zur Nachkriegszeit erlebbar zu machen, wurden an den Denkmälern Erläuterungstafeln angebracht, mit Informationen zu Daten und Geschichte des jeweiligen Denkmals.

A Ausgangspunkt des vorgeschlagenen historischen Rundweges ist der Jülicher Schlossplatz vor der Zitadelle (Ecke Kölnstr./Schlossstr.). Der Rundweg durch die Innenstadt ist mit gelben Wegweisern markiert und führt über die Kölnstraße Richtung Marktplatz, durch den Hexenturm und entlang der Promenade zur Rur. Hier bietet sich die Möglichkeit, über die Fußgängerbrücke den Brückenkopf-Park Jülich zu erkunden. Zurück in die Innenstadt führt der Weg an der evangelischen Christuskirche vorbei und durch den Zitadellengraben.

- 1 Stadthotel „Hotel Kratz“
- 2 Propsteikirche
- 3 Altes Rathaus und Marktplatz
- 4 Hexenturm
- 5 Aachener Tor
- 6 Bastion St. Jakob
- 7 Napoleonischer Brückenkopf
- 8 Synagoge, Gedenktafel und Mahnmal
- 9 Evangelische Christuskirche
- 10 Zitadelle
- 11 Ellritzen-Brunnen
- 12 Schwanenteich
- 13 Neues Rathaus
- 14 Historische Stadtmauer

Jülicher Baudenkmäler

1 STADTHOTEL „HOTEL KRATZ“

1948 errichtete der Aachener Professor René von Schöfer unter Mitwirkung des Jülicher Architekten Bruno Wernerus das Eckhaus als Hotel-Restaurant und als Prototypgebäude für den Wiederaufbau Jülichs. Der Haupteingang enthält mit dem Dreiecksgiebel ein Stilelement der Schlosskapelle.

2 PROPSTEIKIRCHE

Die Propsteipfarrkirche „St. Mariä Himmelfahrt“ in Jülich ist die wichtigste und älteste katholische Kirche der Stadt. Sie wurde nach der Kriegszerstörung 1952 neu gebaut. Teile des romanischen Westturmes aus dem 12. Jahrhundert sind erhalten. Sehenswert sind die Christinakapelle im rechten Seitenschiff sowie die romanische Michelskapelle mit oktogonalem Klostergewölbe im ersten Obergeschoss.

3 ALTES RATHAUS

1953/54 nach den Plänen René von Schöfers errichtet. Im 1. Jahrhundert verlief schräg über den heutigen Marktplatz, etwa 3 m unter dem jetzigen Niveau, die römische Fernstraße Köln – Jülich – Maastricht – Boulogne-sur-Mer an der Kanalküste (durch graue Natursteinstreifen angedeutet).

4 HEXENTURM

Doppelturm (Rurtor) der mittelalterlichen Stadtmauer Jülichs (frühes 14. Jh.).

5 AACHENER TOR

Überrest der frühneuzeitlichen Stadtbefestigung.

6 BASTION ST. JAKOB

Diese Bastion ist die einzige noch teilweise zugängliche Bastion der Jülicher Renaissancefestung.

7 NAPOLEONISCHER BRÜCKENKOPF

Die Verteidigungsanlage auf dem westlichen Rurufer wurde 1799 bis 1812 erbaut und hatte die Aufgabe, die empfindliche Westflanke der Stadt zu schützen. Der Bau des Brückenkopfes erfolgte in der traditionellen Form des „Kronwerks“ (kronenförmiger Grundriss des Festungsbauwerks). Das fast 800 m lange und 300 m breite Festungsbauwerk ist Namensgeber des Parks.

8 SYNAGOGE, GEDENKTAFEL UND MAHNMAL

Der Straßename erinnert an die Jülicher Synagoge (1860), die in der Pogromnacht 1938 geschändet und 1944 völlig zerstört wurde.

9 EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE

Die 1910 eingeweihte Kirche zeigt Elemente des Neubarocks und des Jugendstils. Das Portal des Kirchbaus von 1745 dient jetzt als Tor zum früheren, um 1620 angelegten evangelischen Friedhof an der Linnicher Straße.

10 MUSEUM ZITADELLE

Die Jülicher Zitadelle ist eine der am besten erhaltenen Festungen der Frühen Neuzeit. Schmuckstück der Anlage ist die Ostfassade des herzoglichen Schlosses im Stil der italienischen Hochrenaissance. Das Schloss mit einer Ausstellung zur Geschichte der Anlage und des Jülicher Landes sowie die aufwendig restaurierte Festung mit den Wällen und Kasematten sind zu besichtigen. Im Pulvermagazin werden Werke des in Jülich geborenen Landschaftsmalers Johann Wilhelm Schirmer gezeigt.

April–Oktober: Mo–Fr 14–17 Uhr / Sa, So, Feiertag 11–18 Uhr
November–März: Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr, Feiertag geschlossen

11 ELLRITZEN-BRUNNEN

Der Ellritzen-Brunnen an der Ecke Köln-/Kurfürstenstraße wurde von dem Bildhauer Bonifatius Stirnberg im Jahr 2011 gestaltet und zeigt vier Bronze-Figuren, die mit der Jülicher Geschichte und Gegenwart eng verbunden sind: den Architekten Alessandro Pasqualini, den Landschaftsmaler Johann Wilhelm Schirmer, den Jülicher Forscher mit Atommolekül sowie einen Landwirten. Über allem thront die Jülicher Schutzgöttin Minerva. Am Brunnenrand kriechen ein paar Kröten. Als „Muttkrate“ (Mutt = Schlamm/Krate = Kröte) werden die in Jülich Geborenen landläufig bezeichnet.

12 13 SCHWANENTEICH UND NEUES RATHAUS

Das Neue Rathaus wurde 1952/53 erbaut und ist heute Sitz der Stadtverwaltung.

14 HISTORISCHE STADTMAUER

Rest der mittelalterlichen Stadtbefestigung vom Beginn des 14. Jahrhunderts. (Zugang durch das Tor des Eckhauses an der Poststraße)

Sehenswertes in den Stadtteilen

Jülich-Barmen: Schloss Kellenberg, Gymnasium Haus Overbach, Baggersee

Jülich-Broich: Herrenhaus Broich

Jülich-Bourheim: Wasserburanlage Bourheim, Schloss Linzenich

Jülich entdecken

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

Zitadelle und Museum

Von April bis Oktober wird jeden Sonntag um 11 Uhr eine öffentliche Führung durch die Zitadelle, das Museum oder die Sonderausstellung angeboten. Um 15 Uhr findet außerdem ein Rundgang durch die Kasematten der Festung statt. Die Führungen dauern 1,5 Stunden und sind kostenlos, lediglich der Eintritt muss entrichtet werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

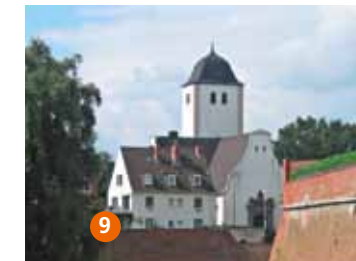
Treffpunkt: Info-Pavillon

Kontakt: Stadt Jülich/Stadtmarketing

Große Rurstraße 17, 52428 Jülich

Tel. (0 24 61) 63-419, E-Mail: stadtmarketing@juelich.de

www.juelich.de



© Heinz Wiedel



© Paul Wirtz



© Fotostudio Petersen